

Miscellen.

Von J. S.

I.

Jellinek hat im sechsten Theile des Bet hammidrasch den aramäischen Text der Antiochus-Megilla veröffentlicht. Da die Lexicographen die — so zu sagen — nicht canonischen jüdisch-aramäischen Texte vernachlässigen, sei auf ein Wort dieses Textes hier ihre Aufmerksamkeit gelenkt. Seite 4 Vers 12 (die hebr. Uebersetzung hat dafür Bet hammid rasch I 142 במה) und Seite 5 Vers 20: פרכא = Altar = syrisch פֶּרְכָּא Gözenaltar. Nach Bar Bahlul: kleine Gözentempel an der Grenze von Ortschaften. Na.h Ephraem II 183 D = באמא ein Gözenaltar. Das Wort war bisher in jüdischen Quellen nicht nachgewiesen.

Bei Gelegenheit sei bemerkt, daß B. hammidr. a. o. S. 6 Vers 51 für והפרכינון wahrscheinlich zu lesen ist: ואערקינון (vergl. das. S. 7 Vers 71). — S. 7 Vers 69 אחבריתון lies: אחכהיתון.

II.

Bet hammidrasch VI. p. 53 fragt der Vater, dessen Sohn verkauft worden war, die Mutter, wo das Kind sei. Die Mutter antwortet: Speisen wir erst, dann werde ich ihn rufen. Hierauf antwortet der Vater: לא נשרים ער רייתי. Da die Antwort bedeuten muß: wir werden nicht s p e i s e n so lange er nicht kommt, scheint für נשרים zu lesen zu sein: נחשים*, d. i. das syrische coenare, wovon השמיתא δειπνον.

III.

Ber. r. 22 Ende. Pes. d. r. Rah. 160 a nach der richtigen M. des Ms. Parma: וטרמה טפרים ist nicht nach Buber zur

Stelle in das erleichternde מערים (Baj. r. 10, 5 und Jalkut) zu ändern und auch nicht in der von Einhorn zu Ber. r. und von Levy s. v. versuchten Weise zu erklären. Das Wort ist mit dem syrischen אתפרם „sich etwas erdenken, nachsinnen, dann machinatus, dolo usus est“ identisch. Bar Bahlul hat dies Wort als Erklärung von אתמכן und אתכמן (P. Smith 1465. 1755) und פורסא Pl. zu מוכנא und צנענא fraus, dolus. Es läßt sich auch aus syr. Schriftstellern gut belegen. — Hierher dürfte gehören מתפרניה, lies מתפרם? Tanch. Chufot. 3 Buber. Der Einfall, dies offenbar entstellte Wort des Tanchuma durch pronus zu erklären (Haasif III 910) gehört in die Leidensgeschichte der talmudischen Lexicographie.

IV.

Tanchuma Toledot 4 Buber wird erzählt, Jakob habe dem Esau die Linsen כויבוריה gereicht, worauf Esau verlangte, er möge sie ihm nicht in diesem reichen, sondern aus dem Kochtopfe in den Mund gießen. Das hebräische Wort bedeutet: Näpfchen, kleine Schale und ist identisch mit dem mischnischen ובוריה Mikv 10, 1, das nicht wie Levy s. v. angiebt H e n f e l, sondern eine schalenförmige Vertiefung am Boden der Gefäße bezeichnet und dem syrischen ובורתא = ὀξύβαγον = acetabulum entspricht. (S. Pflanzennamen S. 162 Anm.). Bornstein erklärt das Wort durch sobrius (Haasif III 907), was zu den wunderbarsten Errungenschaften der an Wunderlichkeiten so reichen talmudischen Lexicographie zählt.